



2009/49

STADT LIESTAL EINWOHNERGEMEINDE

Amtsbericht 2008

- Einleitung / Antrag
- Einwohnerrat
- Stäbe
- Finanzen / Einwohnerdienste
- Stadtbauamt
- Betriebe
- Soziales / Gesundheit / Kultur
- Bildung und Sport

Einleitung

1. Auftrag

Der Stadtrat unterbreitet dem Einwohnerrat auftragsgemäss seinen Amtsbericht für das Jahr 2008. Gemäss § 1 des Verwaltungsorganisationsreglements genehmigt der Einwohnerrat die jährlichen Amtsberichte des Stadtrates.

2. Übersicht

Der Vergleich mit dem Jahresprogramm 2008 zeigt, dass die meisten Vorhaben programmgemäss in Angriff genommen, weitergeführt oder abgeschlossen werden konnten.

Für die Details wird auf die folgenden bereichsweise gegliederten Rechenschaftsberichte hingewiesen. Der Amtsbericht ist federführend von den Zentralen Diensten betreut worden, die sich bei den fünf Bereichen und dem Stab für die gute und speditive Zusammenarbeit bedanken.

3. Anhang

Der Anhang umfasst

- Bevölkerung
 - Statistische Angaben zur Liestaler Bevölkerung
 - Einwohnerkontrolle
 - Bestattungswesen
- Abstimmungen und Wahlen

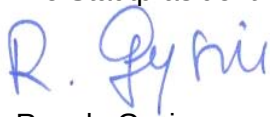
4. Antrag

Der Stadtrat ersucht den Einwohnerrat um Prüfung und Genehmigung des Amtsberichts 2008 des Stadtrats.

Liestal, den 24.03.2009

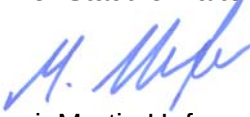
NAMENS DES STADTRATS

Die Stadtpräsidentin



Regula Gysin

Der Stadtverwalter



a.i. Martin Hofer

Hinweise:

Im Sinne der Wesentlichkeit enthält der Amtsbericht nur die wichtigsten Themen der Exekutivpolitik von Liestal gemäss Jahresprogramm.

Die üblichen laufenden Geschäfte der operativen Ebene bleiben unerwähnt bzw. finden sich in den verschiedenen Statistiken wieder.

Zur Lesehilfe werden bei den einzelnen Berichtspunkten der Departemente und Stäbe im Teil 3 die systematischen Nummern des Jahresprogramms 2008 in Klammern angeführt.

Aufgrund der Berücksichtigung der Rundungsregeln entsteht bei der manuellen Berechnung der Statistiken eine minimale Differenz. Bei Berücksichtigung aller Stellen nach dem Komma wird diese Differenz aber nichtig.

Inhaltsverzeichnis

1. Einwohnerrat	3
1.1 Wahlen	3
1.2 Sitzungen	6
1.3 Geschäfte	6
1.4 Hängige Geschäfte	7
1.5 Parlamentarische Vorstösse	8
1.6 Verzeichnis der vom Einwohnerrat an den Stadtrat überwiesenen und am 31.12.2008 noch nicht erledigten Vorstösse	8
1.7 Verzeichnis der Vorstösse, welche bis zum 31.12.2008 vom Einwohnerrat noch nicht behandelt wurden:	9
1.8 Verzeichnis der eingereichten Vorstösse, welche im Jahr 2008 zurückgezogen oder nicht überwiesen wurden:	9
1.9 Verzeichnis der im Jahr 2008 abgeschriebenen/erledigten Motionen, Postulate, Interpellationen und Kleinen Anfragen	10
2 Departemente und Stabsdienste	11
2.1 Stäbe	11
2.2 Departement Finanzen / Einwohnerdienste	19
2.3 Departement Stadtbauamt	21
2.4 Departement Betriebe	24
2.5 Departement Soziale Dienste, Gesundheit und Kultur	27
2.6 Departement Bildung / Sport	32
Anhang	35

1. Einwohnerrat

1.1 Wahlen

1.1.1 Gesamterneuerungswahlen 2008 - 2012

Für die Amtsperiode vom 01.07.2008 – 30.06.2012 wurden gewählt:

FDP (Liste 1: Total 11 Sitze)

Brodbeck-Spinnler Hans
Fröhlich Bernhard*
Henn-Strandmann Nils
Itin Christoph*
Lerf-Sommer Heinz
Mächler-Keller Adrian
Porchet Pascal
Spinnler Daniel
Sutter-Muri Sabine
Vogt-Huber Regina
Wunderlin-Friedli Vreni

** Ersatzwahlen / Nachrückende:*

Bischof Michael (nachrückend für Fröhlich Bernhard per 01.07.08)
Zeller-Kündig Roman (nachrückend für Itin Christoph per 01.07.08)

SP (Liste 2: Total 10 Sitze)

Burkhardt-Würmlin Ernst
Greiner Susanne*
Kaufmann-Strübin Franz
Küng-Trüssel Peter
Leimgruber-Bühler Walter
Nebiker Toebak Regula
Senn Philipp
Roche Engeler Claudia*
Stoll-Nardin Hanspeter
Zimmermann Matthias

** Ersatzwahlen / Nachrückende:*

Bonjour Raissa (nachrückend für Greiner Susanne per 01.07.08)
Stengle-Schneeberger Peter (nachrückend für Roche Claudia per 01.01.09)

SVP (Liste 3: Total 8 Sitze)

Epple Dieter
Finkbeiner-Saladin Paul
Gräniche-Ziegler Beat
Meyer-Schaub Hanspeter
Meyer Markus
Pfaff-Diggelmann Paul
Siegrist-Humbel Margrit
Schafroth Hans Rudolf

Stadt Liestal

CVP / EVP (Liste 5: Total 4 Sitze)

Ammann-Grauwiller Sabine
Augstburger-Schaffner Elisabeth
Furrer-Lasen Peter
Lagnaz-Urankar Doris

Grüne Liste (Liste 7: Total 6 Sitze)

Basler-Beugger Astrid*
Beeler Baumeister Marie-Theres*
Eichenberger Bühler Erika
Holinger Jürg
Kaufmann Meret
Ruesch Schweizer Corinne

** Ersatzwahlen / Nachrückende:*

Spiess Elisabeth (nachrückend für Beeler Marie-Theres per 01.01.09)
Zumsteg Hanspeter (nachrückend für Basler Astrid per 01.01.09)

Grünliberale GLP (Liste 11: Total 1 Sitz)

Schafroth-Martin Gerhard

1.1.2 Wahl von Präsidium und Vizepräsidium für das Amtsjahr vom 01.07.08–30.06.09

Präsident: Kaufmann Franz (SP)



Vize-Präsident: Mächler Adrian (FDP)



1.1.3 Übrige Wahlen

Ratsbüro – Wahl für das Amtsjahr vom 01.07.2008 – 30.06.2009

Ordentliche Mitglieder:

Kaufmann Franz (SP)
Mächler Adrian (FDP)
Augstburger Elisabeth (CVP/EVP/GLP)
Bonjour Raissa (SP)
Finkbeiner Paul (SVP)
Kaufmann Meret (GL)
Wunderlin Vreni (FDP)

Ersatzmitglieder:

Holinger Jürg (GL)
Lagnaz Doris (CVP/EVP/GLP)
Nebiker Regula (SP)
Schafroth Hans Rudolf (SVP)
Vogt Regina (FDP)

Bau- und

Planungskommission (BPK) – Wahl für Amtsperiode vom 01.07.08 – 30.06.2012

Ordentliche Mitglieder:

Zimmermann Matthias (SP), Präsident
Holinger Jürg (GL)
Meyer Hanspeter (SVP)
Schafroth Gerhard (CVP/EVP/GLP)
Senn Philipp (SP)
Vogt Regina (FDP)

Ersatzmitglieder:

Ammann Sabine (CVP/EVP/GLP)
Eichenberger Erika (GL)
Gränicser Beat (SVP)
Kaufmann Franz (SP)
Porchet Pascal (FDP)

Finanzkommission (Fiko) – Wahl für Amtsperiode vom 01.07.08 – 30.06.2012

Ordentliche Mitglieder:

Lerf Heinz (FDP), Präsident
Beeler Marie-Theres (GL)*
Furrer Peter (CVP/EVP/GLP)
Meyer Markus (SVP)
Pfaff Paul (SVP)
Roche Claudia (SP)
Ruesch Corinne (GL)
Spinnler Daniel (FDP)
Stoll Hanspeter (SP)

Ersatzmitglieder:

Basler Astrid (GL)*
Epple Dieter (SVP)
Fröhlich Bernhard (FDP)*
Küng Peter (SP)
Schafroth Gerhard (CVP/EVP/GLP)

* Ersatzwahlen in die Finanzkommission:

- Bischof Michael (FDP) anstelle Fröhlich Bernhard per 20.08.2008 als Ersatzmitglied
- Eichenberger Erika (GL) anstelle Beeler Marie-Theres per 01.01.2009 als ordentliches Mitglied
- Holinger Jürg (GL) anstelle Basler Astrid per 01.01.2009 als Ersatzmitglied

Geschäftsprüfungskommission (GPK) – Wahl für Amtsperiode vom 01.07.08 – 30.06.2012

Ordentliche Mitglieder:

Epple Dieter (SVP), Präsident
Ammann Sabine (CVP/EVP/GLP)
Basler Astrid (GL)
Finkbeiner Paul (SVP)
Küng Peter (SP)
Sutter Sabine (FDP)
Wunderlin Vreni (FDP)

Ersatzmitglieder:

Beeler Marie-Theres (GL)
Furrer Peter (CVP/EVP/GLP)
Henn Nils (FDP)
Roche Claudia (SP)
Schafroth Hans Rudolf (SVP)

Gemeindeordnung und Reglemente, Spezialkommission (GoR) Wahl für Amtsperiode vom 01.07.08 – 30.06.2012

Ordentliche Mitglieder:

Leimgruber Walter (SP), Präsident
Eichenberger Erika (GL)
Henn Nils (FDP)
Lagnaz Doris (CVP/EVP/GLP)
Nebiker Regula (SP)
Siegrist Margrith (SVP)

Ersatzmitglieder:

Bonjour Raissa (SP)
Meyer Hanspeter (SVP)
Ruesch Corinne (GL)
Schafroth Gerhard (CVP/EVP/GLP)
Sutter Sabine (FDP)

Zeller Roman (FDP)

Geschäfte Einwohnergemeinde mit Bürgergemeinde, Spezialkommission (GEB) Wahl für Amtsperiode vom 01.07.08 – 30.06.2012

Ordentliche Mitglieder:

Furrer Peter (CVP/EVP/GLP), Präsident
Basler Astrid (GL)
Burkhardt Ernst (SP)
Meyer Markus (SVP)
Senn Philipp (SP)
Wunderlin Vreni (FDP)
Zeller Roman (FDP)

Ersatzmitglieder:

Augstburger Elisabeth (CVP/EVP/GLP)
Finkbeiner Paul (SVP)
Kaufmann Meret (GL)
Porchet Pascal (FDP)
Stoll Hanspeter (SP)

Familienergänzende Tagesstrukturen, Spezialkommission Wahl für Amtsperiode vom 01.07.08 – 30.06.2012

Ordentliche Mitglieder:

Eichenberger Erika (GL), Präsidentin
Augstburger Elisabeth (CVP/EVP/GLP)
Burkhardt Ernst (SP)
Meyer Markus (SVP)
Leimgruber Walter (SP)
Spinnler Daniel (FDP)
Wunderlin Vreni (FDP)

Ersatzmitglieder:

Beeler Marie-Theres (GL)
Lagnaz Doris (CVP/EVP/GLP)
Nebiker Regula (SP)
Siegrist Margrit (SVP)
Zeller Roman (FDP)

1.2 Sitzungen

Der Einwohnerrat wurde im Berichtsjahr zu 10 (2007: 10) Sitzungen einberufen. Dabei handelte es sich um 9 ordentliche Sitzungen und 1 Einschalt Sitzung. 1 Sitzung wurde mangels spruchreifer Geschäfte abgesagt.

Das Ratsbüro versammelte sich zu 10 (9) Sitzungen.

Kommissionssitzungen fanden insgesamt 45 (40) statt, wobei die Fiko zu 12 (15) Sitzungen zusammentrat, die BPK zu 17 (17), die GPK zu 9 (5), die GoR zu 1 (3), die Spezialkommission GEB zu 0 (0), die Spezialkommission „Familienergänzende Tagesstrukturen“ zu 2 (0) Sitzungen und die BPK-Spezialkommission „Ortsplanung“ zu 4 (0) Sitzungen.

1.3 Geschäfte

Der Rat behandelte insgesamt 90 (2007: 87) Traktanden (Anzahl behandelter Traktanden gemäss Einwohnerrats-Protokollen). Er beschäftigte sich nebst den stadträtlichen Vorlagen und Berichten wie Voranschlag, Rechnung, Entwicklungs- und Finanzplanung, Jahresprogramm und Amtsbericht schwergewichtig mit folgenden Themen (Aufzählung in alphabetischer Reihenfolge):

- Allee-Freihofgasse, Platzneugestaltung
- Auditierung Soziale Dienste
- Erneuerungswahlen Amtsperiode 2008 – 2012
- Euro 08 / 9. Stadion Liestal-Bubendorf
- Feuerwehrreglement, Teilrevision
- Gemeindeordnung, Teilrevision
- Grünabfuhr / Bio-Power-Anlage Pratteln
- Jugendbeauftragten-Stelle
- Mietzinsbeitrag-Reglement, Anpassung
- Mobilfunkantennen/-netz
- Ortsplanung: Teilrevision Zonenvorschriften
- Parkhaus Bücheli AG, Darlehensvertrag
- Parkplätze/-gebühren
- Partizipationsreglement
- Postplatz-Neugestaltung
- Quartierplan Bahnhofareal 2
- Quartierplan Hanro-Park
- Quartierplan Rebgarten
- Solarenergie-Nutzung
- Schulanlage Fraumatt, Renovation
- Standortförderung / Stadtmarketing
- Stadtpolizei Liestal, Ausrichtung
- Steinenbrüggli-Sanierung
- Tagesstrukturen an Schulen Liestal
- Turnhalle Rotacker, Sanierung
- Uni-Campus in Liestal
- Velostation-Projekt Liestal
- Wasserversorgung / Anschluss Hardwasser AG
- Zeughausplatz, Aufwertung

In den jeweils in der ersten Einwohnerratssitzung eines Quartals stattfindenden Fragestunden nahm der Stadtrat zu 75 (45) Fragen von Ratsmitgliedern Stellung.

1.4 Hängige Geschäfte

Ende 2008 waren bei den einwohnerrätlichen Kommissionen noch in Beratung:

- Bericht des Stadtrates betreffend familienergänzende Tagesstrukturen an den Schulen in Liestal (Nr. 2005/62a): Vorberatung in Spezialkommission „Familienergänzende Tagesstrukturen“.
- Bericht des Stadtrates betreffend „Leitbild Natur – Visionen für Liestals Landschaftsbild“ (Nr. 2008/10): Vorberatung in der BPK.
- Bericht des Stadtrates betreffend Entwicklungsplan 2009-2013 (Nr. 2008/13): Vorberatung in Fiko und BPK.
- Bericht des Stadtrates betreffend Auditierung Soziale Dienste (Nr. 2008/16): Vorberatung in GPK.
- Bericht des Stadtrates betreffend Postplatz-Neugestaltung: Projekt- und Kreditgenehmigung (Nr. 2008/17): Vorberatung in BPK.
- Bericht des Stadtrates betreffend Reglement über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen, Anpassung (Nr. 2008/32): Vorberatung in GoR
- Bericht des Stadtrates betreffend Feuerwehrreglement-Teilrevision (Nr. 2008/35): Vorberatung in GoR.

Die Liste der verabschiedeten Geschäfte mit Zusatzaufträgen an den Stadtrat lautete Ende 2008:

- Bericht des Stadtrats und der Finanzkommission betreffend Reorganisation Soziale Dienste (Nr. 02/79): Jährlich soll durch einen externen, unabhängigen Experten zuhanden des ER bzw. der GPK ein fachspezifisches Audit der Sozialen Dienste durchgeführt werden, damit Schwachstellen rechtzeitig erkannt und kontinuierlich behoben werden können (Beschluss vom 29. Mai 2002). Gemäss Beschluss des Einwohnerrats vom 04. April 2007 wird nach dem ersten Audit von Ende 2006 das nächste Audit erst anfangs 2008 durchgeführt und dem Einwohnerrat bis spätestens Juni 2008 eine Vorlage darüber unterbreitet.
- Bericht des Stadtrats betreffend Genereller Entwässerungsplan für die Stadt Liestal (GEP) (Nr. 03/138): Der Stadtrat wird beauftragt, dem Einwohnerrat ein an den GEP angepasstes Abwasserreglement zur Beschlussfassung vorzulegen (Beschluss ER vom 24. September 2003).

1.5 Parlamentarische Vorstösse

Art der Vorstösse	Anzahl 2008 (2007)	Behandlung
Motionen	4 (3)	3 im 2008 überwiesen
Postulate	11 (19)	11 im 2008 überwiesen, 9 im 2008 erledigt
Interpellationen	17 (8)	9 im 2008 beantwortet
Kleine Anfragen	0 (3)	0 im 2008 beantwortet

1.6 Verzeichnis der vom Einwohnerrat an den Stadtrat überwiesenen und am 31.12.2008 noch nicht erledigten Vorstösse

1.6.1 Motionen

Nr.	eingereicht von	Thema
02/118	FDP-, SP- und SVP/CVP/EVP-Fraktion	Sanierung des Finanzhaushaltes der Stadt Liestal
2005/46	Elisabeth Augstburger und Claudio Wyss, SVP/CVP/EVP-Fraktion	Ergänzung im Reklamereglement
2007/173a	Bernhard Fröhlich, FDP-Fraktion + Hanspeter Meyer, SVP/CVP/EVP-Fraktion	Kundenfreundliches Parkieren im Stedtli
2007/187	Interfraktionelle einwohnerrätliche Integrationsgruppe	Partizipationsreglement

1.6.2 Postulate

Nr.	eingereicht von	Thema
03/163	Orla Oeri-Devereux SP-Fraktion	Situationsanalyse der Liestaler Jugend
2004/11	Sabine Sutter und Regina Vogt FDP-Fraktion	Jugendtreffpunkt Joy im Haus zur Allee
2005/62	Orla Oeri-Devereux SP-Fraktion	Bedarfsanalyse für eine Tagesschule in Liestal
2006/87 *	Paul Finkbeiner SVP/CVP/EVP-Fraktion	Änderung der gebührenpflichtigen Parkzeiten (*ursprüngliche Motion)
2006/102	Hans-Rudolf Schafroth SVP/CVP/EVP-Fraktion	„Sauberes Liestal“
2006/116	Danielle Schwab SP-Fraktion	Aufwertung Zeughausplatz
2006/121	Erika Eichenberger Grüne Fraktion	Trägerschaft Kinderkrippenplätze
2007/148	Erika Eichenberger Grüne Fraktion	Veloverbindungen zu Schule und Sport

2007/149	Peter Schäfer FDP-Fraktion	Unterstützung von Vereinen, welche die Freizeit von Jugendlichen sinnvoll gestalten
2007/150	Paul Finkbeiner SVP/CVP/EVP-Fraktion	Verkehrssignalisation in der Begegnungszone
2007/152	Claudia Roche SP-Fraktion	Sicherheitscheck im öffentlichen Raum – seniorenfreundliches Liestal
2007/154	Erika Eichenberger und Corinne Ruesch, Grüne Fraktion	Jugendbeauftragte/r, Schaffung einer Stelle
2007/159 dringlich	Jürg Holinger Grüne Fraktion	Parkplätze an der Parzelle 1004 Rheinstrasse
2007/160	Hans Brodbeck FDP-Fraktion	Aufwertung der Altstadt
2007/162	Daniel Spinnler und Bernhard Fröhlich, FDP-Fraktion	Vereinfachung des Zugangs zur Verwaltung
2007/179	Paul Finkbeiner und Hanspeter Meyer, SVP/CVP/EVP-Fraktion	Uni-Campus in Liestal
2007/186	Überparteiliches Postulat der Bau- und Planungskommission	Besucher- und Kundenrückgang durch Baustellen
2008/194	Daniel Spinnler FDP-Fraktion	Stadtpolizei Liestal, langfristige Ausrichtung
2008/198	Peter Furrer SVP/CVP/EVP-Fraktion	Bushaltestelle Rosen
2008/205	Franz Kaufmann SP-Fraktion	Raum für Gewerbe, Jungunternehmen und Kulturschaffende
2008/206 dringlich	Hanspeter Meyer SVP/CVP/EVP-Fraktion	Anschluss Hardwasser AG
2008/30*	Markus Meyer SVP-Fraktion	Aus Grünabfuhr wird Biopower (* ursprüngliche Motion)
2008/36	Franz Kaufmann namens des Büro des Einwohnerrats	Mobilfunkantennen auf dem Gitterli (Petition IG Rosenquartier)

1.7 Verzeichnis der Vorstösse, welche bis zum 31.12.2008 vom Einwohnerrat noch nicht behandelt wurden:

Nr.	eingereicht von	Thema
2008/26 Postulat	Vreni Wunderlin FDP-Fraktion	Parkplätze an der Kasernenstrasse
2008/27 Postulat	Vreni Wunderlin FDP-Fraktion	Standreglement
2008/29 Motion	Michael Bischof FDP-Fraktion	Gegenverkehr auf dem Wasserturmplatz

1.8 Verzeichnis der eingereichten Vorstösse, welche im Jahr 2008 zurückgezogen oder nicht überwiesen wurden:

Nr.	eingereicht von	Thema
2007/158 Postulat	Peter Schmied SP-Fraktion	Förderung der Gewerbestadt Liestal (keine Überweisung)
2007/170	Marie-Theres Beeler Grüne Fraktion	Schaffung von umweltverträglichem Reglement zur Parkraumgestaltung (keine Überweisung)
2008/202 Postulat	Walter Leimgruber SP-Fraktion	Einrichtung von ständigen Einwohnerratskommission für Soziales und Bildung (keine Überweisung von Verfahrenspostulat an Büro des Einwohnerrates)
2008/207 Postulat	Matthias Zimmermann SP-Fraktion	Weniger Parkplatzdruck dank Stedtl-Ruf-Taxi (keine Überweisung)
2008/212 Postulat	Paul Finkbeiner SVP-Fraktion	Einführung der Begegnungszone in die Rathausstrasse mit Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen (keine Überweisung)
2008/28 Motion	Daniel Spinnler der FDP-Fraktion und Margrit Siegrist der SVP-Fraktion	Mittelfristige Sicherstellung des Personalbestandes der Stützpunktfeuerwehr Liestal und Gründung einer Jugendfeuerwehr (Rückzug)

2008/33 Postulat	Corinne Ruesch Grüne Fraktion	Entsorgung Abfall (Vorstoss nicht zulässig, keine Überweisung)
---------------------	----------------------------------	---

1.9 Verzeichnis der im Jahr 2008 abgeschriebenen/erledigten Motionen, Postulate, Interpellationen und Kleinen Anfragen

1.9.1 Motionen

Nr.	eingereicht von	Thema
02/117	Pascal Porchet FDP-Fraktion	Reduktion von OeWA-Zonen (Zonen für öffentliche Werke und Anlagen)
2007/188	Hans Rudolf Schafroth SVP/CVP/EVP-Fraktion	Dringende Sanierung der Turnhalle „Rotacker alt oben“

1.9.2 Postulate

Nr.	eingereicht von	Thema
2005/62	Orla Oeri-Devereux SP-Fraktion	Bedarfsanalyse für eine Tagesschule in Liestal
2006/84	Claudia Roche SP-Fraktion	Standort für den Bauernmarkt
2007/172	Erika Eichenberger und Jürg Hollinger, Grüne Fraktion	Solardächer für Liestal
2007/174	Ernst Burkhardt SP-Fraktion	100 Solardächer in 18 Monaten

1.9.3 Interpellationen

Nr.	eingereicht von	Thema
2008/192	Peter Furrer SVP/CVP/EVP-Fraktion	Mobilfunk-Überwachung
2008/193	Markus Meyer SVP/CVP/EVP-Fraktion	ISO-Zertifizierung der Stadt Liestal
2008/195	Daniel Spinnler, FDP-Fraktion und Philipp Senn, SP-Fraktion	Subventionen Steinenbruggli
2008/197	Hans Brodbeck FDP-Fraktion	Euro 08 / 9. Stadion
2008/200	Ernst Gebhard Fraumättler	Baustelle H2 in der Weiermatt
2008/201	Peter Furrer SVP/CVP/EVP-Fraktion	Sichere Wasserversorgung
2008/203	Vreni Wunderlin FDP-Fraktion	Tor von Liestal
2008/211	Elisabeth Augstburger, SVP/CVP/EVP-Fraktion und Orla Oeri, SP-Fraktion	Sozialhilfestopp für einen schwerkranken Asylbewerber
2008/20	Astrid Basler Grüne Fraktion	Grüngut an Bio-Power Pratteln
2008/25	Vreni Wunderlin FDP-Fraktion	Aus Grünabfuhr wird Bio-Power

1.9.4 Kleine Anfragen

Keine.

2 Departemente und Stabsdienste

2.1 **Stäbe**

Regula Gysin / Roland Plattner

2.1.1 Stadtverwaltung

- **Standortförderung Liestal (1.1.)**

Regula Gysin / Peter Rohrbach

Es werden heute viele „Ratings“ von Gemeinden (z.B. Credit Suisse; UBS) publiziert, und alle versuchen, die wichtigen Kenngrössen für die Beurteilung von Gemeinden und Regionen zu finden. Klar ist, dass es keine einfachen Antworten gibt auf die Frage, was Standortvorteile ausmachen. Oft werden nur Finanzkenngrössen wie Steuern oder Immobilienpreise herangezogen. Dass dies zu kurz greift, stellte im Tages Anzeiger vom 12. März 2009 auch die Präsidentin der wohlhabenden Zürcher Gemeinde Zollikon fest: „Dies allein genügt nicht. Wer darüber nachdenkt nach Zollikon zu ziehen, interessiert sich ebenso für das Angebot an Tagesstrukturen, Schulen und Verkehrsverbindungen“.

Aus allen im 2008 geführten Diskussionen kristallisierten sich für die Gemeinde Liestal zwei grosse Themenkreise heraus, nämlich „Die Gemeinde Liestal als Wohn- und Arbeitsort“ sowie „Weiterentwicklung des Zentrums“ (im engeren Sinne die Altstadt).

„Die Gemeinde Liestal als Wohn- und Arbeitsort“

Im vergangenen Jahr setzte sich der ganze Stadtrat in Zusammenarbeit mit den interessierten Kreisen intensiv mit diesem Thema auseinander. In allen Departementen werden wichtige Projekte verfolgt, die der Gemeinde Liestal Standortvorteile bringen werden, z.B.:

- Bildung: Tagesstrukturen;
- Velostation am Bahnhof;
- Unterstützung von Investoren (Quartierpläne, Strassen), z.B:
MANOR;
KB am Bahnhof;
Masterplan Zentrum Nord;
- Unterstützen der Hausbesitzer im Zentrum für optimale Nutzungen ihrer Gebäude
- Neue Gewerbezone (Richtplanung Oristal);
- Betriebe: W&U der Strassen;
- Revision Ortsplanung;
- Verkehrskonzept;
- Tempo 30 Zonen;
- Fahrplanstruktur.

Das Rückgrat für das belebte und wirtschaftlich florierende Zentrum ist die attraktive Wohngemeinde. Besucher von anderen Gemeinden und der Tourismus sind wichtige ergänzende Faktoren – können aber nicht eine tragende Funktion ausüben.

„Weiterentwicklung des Zentrums“

Wichtige Themen sind z.B:

- Zugang zum Zentrum:
Verkehrsführung;
Parkplätze – Parkplatzgebühren;
OeV;
Zugang zum Zentrum während grösseren Tiefbauarbeiten;
Begegnungszonen;
- Veranstaltungen im Zentrum;

Stadt Liestal

- Branchenmix;
- Tourismus;
- Gestaltung des öffentlichen Raums im Zentrum:
Neugestaltung Allee/Seestrasse;
Die im Bau befindliche Poststrasse;
abgeschlossener Wettbewerb für die Neugestaltung des Schwieriplatzes.

Zur Unterstützung des Stadtrats wurde im 2008 die stadträtliche Kommission „Standort Liestal“ geschaffen. Diese Kommission hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Sie berät den Stadtrat im Zusammenhang mit dem Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Stadt Liestal;
- Sie ist das Bindeglied zu wichtigen Organisationen und zur Bevölkerung in Liestal, denen die Entwicklung von Liestal ebenfalls ein Anliegen ist, insbesondere:
Gewerbeverein;
IGL;
VVL.

Folgende Meilensteine sind besonders erwähnenswert:

Gestaltung des öffentlichen Raums im Zentrum

- Neugestaltung Allee/Seestrasse;
- Die im Bau befindliche Poststrasse;
- abgeschlossener Wettbewerb für die Neugestaltung des Wasserturmplatzes.

Zugang zum Zentrum

Die geographische Situation der Gemeinde Liestal ist dadurch gekennzeichnet, dass fast immer grosse Höhendifferenzen überwunden werden müssen um von den Quartieren ins Zentrum zu gelangen, das auf einer Anhöhe liegt, z.B.:

- Aristdörferstrasse – Quartier;
- Sichternquartier;
- Burgquartier.

Deshalb spielt die Funktionsfähigkeit des öffentlichen und privaten Verkehrs eine zentrale Rolle, da die wenigsten Leute dieses Auf und Ab zu Fuss mit vollen Einkaufstaschen gehen.

Um die Beziehungen der einzelnen Quartiere zum Zentrum noch besser zu verstehen, wurde bei Prof. Dr. Martin Geiger, Arch. ETH/SIA, eine Studie in Auftrag gegeben. Von dieser Studie werden Grundlagen erwartet um den Zugang zum Zentrum weiter zu optimieren und die zentrumsnahen neu entstehenden Quartiere (z.B. MANOR) optimal ans Zentrum anzubinden.

Zugang zum Zentrum – Parkplatzgebühren

Seit dem 1. Dezember 2008 ist im ganzen Gebiet des Zentrums die erste Stunde gratis.

Veranstaltungen im Zentrum:

Veranstaltungen im Zentrum führen zu Diskussionen, da auch hier gegensätzliche Interessen aufeinander stossen. Kulturelle Veranstaltungen im Zentrum erhöhen mittelfristig dessen Bekanntheitsgrad und Beliebtheit, kurzfristig führen sie aber oft zu Umsatzeinbussen.

In einem ersten Schritt wurde eine Bestandesaufnahme erarbeitet. In einem nächsten Schritt wird es jetzt darum gehen, in Zusammenarbeit mit dem Gewerbe die optimale Balance zu finden.

Tourismus

Ein Tourismus-Konzept liegt im Entwurf vor. Jetzt geht es darum, diese Arbeiten abzuschliessen und das Konzept umzusetzen.

Innenstadtkoordinator:

Aus den intensiv geführten Gesprächen mit den Gewerbetreibenden ging klar hervor, dass es sinnvoll ist, die Stelle eines Innenstadtkoordinators auf Mandatsbasis zu schaffen. Wichtige Aufgaben sind u.a.:

- der/die Stelleninhaber/in muss das Stedtli als „sein Stedtli“ wahrnehmen wie ein guter Hauswart seine Anlage, sei es eine Schulanlage oder ein Einkaufszentrum;
- vor Ort sein, Kontakte zu allen Gruppen pflegen wie
 - Kunden
 - IGL / Ladenpersonal
 - Bewohner und Bewohnerinnen
 - Stadtverwaltung
 - Ev. Baufirmenund wenn notwendig das Notwendige veranlassen oder die richtigen Personen einbeziehen;
- er/sie muss nicht alle Probleme selber lösen, aber nachhaken bis eine Lösung gefunden worden ist;
- Veranstaltungen im Stedtli begleiten vom Anfang bis zum Ende;
- Baustellen: Verständlichkeit der Signalisationen an Ort und Stelle überprüfen.

- **Bevölkerungsbefragung (1.3)**

Die Bevölkerungsbefragung wurde im September 2008 durchgeführt und hat einen Rücklauf von über 1000 Fragebogen ergeben. Der Zeitplan sieht vor, dass die Ergebnisse im April/Mai 2009 zur Verfügung stehen werden.

2.1.2 Recht / Sicherheit / Informatik

- **Rechtsdienst**

Der Rechtsdienst vertrat den Stadtrat und die Nebenbehörden in insgesamt 18 Beschwerdeverfahren und vor Gerichten. Er arbeitete an der Erstellung bzw. Revision von insgesamt 23 Erlassen mit. Er erteilte anlässlich seiner wöchentlichen Sprechstunden oder schriftlich 195 gutachterliche Stellungnahmen und Rechtsauskünfte an die Mitarbeitenden der Verwaltung sowie an Behördenmitglieder. Er erarbeitete 10 Vorlagen zuhanden des Stadtrates im Bereich der Stiftungsaufsicht und verfasste 25 Vernehmlassungsantworten zuhanden des Stadtrates oder anderer Behörden.

- **Sicherheit und Zusammenarbeit**

Stadtpolizei

Allgemeines

Das Jahresziel der Beitragsleistung an die sichere Durchführung der Euro 08 wurde noch mit vollzähligen personellen Ressourcen erfüllt. Die Zusammenarbeit mit den übrigen Sicherheitsdiensten im Raume Liestal war vorbildlich. Das zweite Jahresziel der erhöhten Präsenz im öffentlichen Raum konnte wegen einer längeren Vakanz eines Polizistenstelle (Pensionierung von HInsp II Louis Börlin) nicht erfüllt werden. Insgesamt wurden dennoch 32 Dienstverlagerungen vorgenommen, dies teilweise in stets guter Zusammenarbeit mit der Polizei BL. Seit Dezember 2008 ist die Stadtpolizei mit der Anstellung von HInsp I Guido Wunderlin, Stv. Leiter der Stadtpolizei, wieder vollzählig.

Verwaltungs-, Wirtschafts- und Sicherheitspolizei

Im sicherheitspolizeilichen Bereich wurden 32 Dienstverlagerungen, davon 8 Nachtparkkontrollen, durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 22 Personen kontrolliert. Insgesamt wurden 6 Personen wegen Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz beim Statthalteramt oder bei der Jugendanwaltschaft zur Anzeige gebracht. Wegen Ruhestörungen musste die Stadtpolizei sechs Mal und im Hundewesen vier Mal intervenieren. Durch andere Amtsstellen wurde die Stadtpolizei insgesamt zwölf Mal zwecks Amtshilfe angefragt und die Stadtpolizei nahm im Auftrag des Bezirks- und des Kantonsgerichts 81 Zustellungen von Gerichtsakten vor. Während des Jahres musste die Stadtpolizei insbesondere zu Gesuchen zum Führen einer Gastwirtschaft 11 Stellungnahmen verfassen.

Der Marktcchef verlegte den Frisch- bzw. Bauernmarkt erfolgreich vom Standort Fischmarkt zum Törl. Dieser entwickelte sich dank des Engagements aller Beteiligten in erfreulichem Masse. Es fanden vier Warenmärkte und ein Hobbymarkt statt.

Verkehrspolizei

Im Jahre 2008 führte die Stadtpolizei insgesamt 170 Kontrollen des ruhenden Verkehrs durch. Dabei mussten insgesamt 3379 Ordnungsbussen ausgesprochen werden. Aber auch im rollenden Verkehr war die Stadtpolizei nicht untätig.

Anlässlich von Schulwegüberwachungen sowie Schwerpunktkontrollen zur Einhaltung der Gurten-Tragpflicht, des Telefonier-Verbots während der Fahrt etc. mussten in Zusammenarbeit mit der Polizei Basel-Landschaft insgesamt 42 Fahrzeugführende mit einer Ordnungsbusse belegt werden.

Die Stadtpolizei führte im Jahr 2008 auf dem gesamten Gemeindestrassennetz von Liestal Geschwindigkeitskontrollen durch. In 180 Kontrollstunden wurden insgesamt

23'981 Fahrzeuge gemessen. Dabei mussten 1765 Übertretungen geahndet werden. Während 1736 Übertretungen im Ordnungsbussenverfahren erledigt werden konnten, mussten 29 Fahrzeuglenker beim zuständigen Statthalteramt zur Anzeige gebracht werden.

Während des Jahres bezogen Handwerker/innen insgesamt 437 Handwerker/innen-Parkkarten. Das Parkplatzwesen erfuhr grundlegende Umstellungen in der Einführung einer Gratisparkstunde im und um das Stedtli, die verschiedene Anpassungen an den Parkuhren und die Information der Bevölkerung über die Bedienungsweise erforderten.

Die Stadtpolizei wurde durch das Stadtbauamt und die Betriebe achtzehn Mal zur Bearbeitung von Signalisationsfragen und Fragen zur Verkehrsführung beigezogen. 15 verkehrspolizeiliche Anordnungen wurden bearbeitet.

Projekt Bahnhofpatenschaften

Das Projekt Bahnhofpatenschaften setzte mit insgesamt 4876 geleisteten Einsatzstunden im vierten Jahr seines Bestehens seinen Erfolgskurs fort. Eine Umfrage ergab, dass die Benutzer/innen des Bahnhofs die Bahnhofpaten wegen ihrer Präsenz zu Tages- und v.a. Nachtstunden schätzen. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass sich die Leute sicherer fühlen. Die Bahnhofpaten mussten mehrmals Personen auf die Verletzung der Bahnhofordnung aufmerksam machen. Bei gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Personen wurde jeweils mit dem Beizug der Polizei BL interveniert.

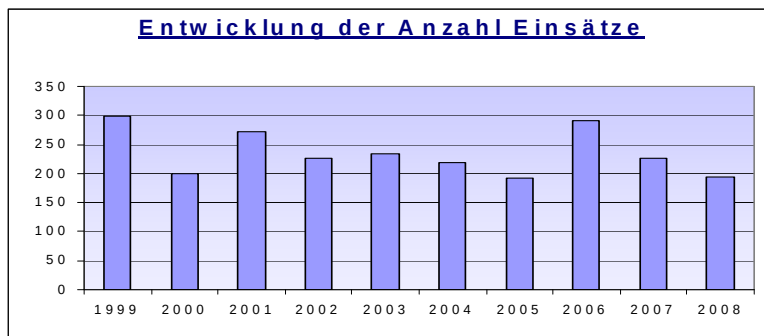
- **Stützpunktfeuerwehr Liestal**

An rund 50 Übungen wurden die Angehörigen der Stützpunktfeuerwehr Liestal für ihre anspruchsvollen Aufgaben geschult. Mit diversen kantonalen wie ausserkantonalen Partnerorganisationen wurden gemeinsame Übungen absolviert, bei welchen es darum ging, die Zusammenarbeit zu fördern und Abläufe in einem möglichen Einsatz zu verbessern. Anlässlich der Hauptübung vom 08. November 2008 konnte die Stützpunktfeuerwehr Liestal aufzeigen, dass sie auch bei einem möglichen Grossereignis für eine solche Aufgabe gewappnet wäre. An dieser Grosseinsatzübung wurde beim Bahnhof Lausen das Szenario eines Zugunglücks in Zusammenarbeit mit der Stützpunktfeuerwehr Sissach, der Feuerwehr Lausen, der ABC-Wehr Basellandschaft, des Sanitätszugs der Kantonalen Zivilschutzkompanie (AMB), des Kantonalen Schadenplatzkommandos und des Lösch- und Rettungszugs der SBB geübt. Für Logistikaufgaben (Verkehrsregelung und Verpflegung der Einsatzkräfte) waren der Zivilschutz Lausen und Teile des Zivilschutzes Liestal involviert.

In der Grundausbildung ging die Stützpunktfeuerwehr Liestal weiter auf dem eingeschlagenen Weg der Intensivierung der Zusammenarbeit und bildete die angehenden Angehörigen der Feuerwehr, zusammen mit den Verbundsfeuerwehren Hülften (Frenkendorf, Füllinsdorf), Viola (Arisdorf, Hersberg, Giebenach) und Oris (Lupsingen, Seltisberg) aus.

Einsätze

In insgesamt 194 Einsätzen konnte die Stützpunktfeuerwehr Liestal zeigen, dass sie dank der guten Ausbildung in der Lage ist, den in Not geratenen Mitmenschen in jeder Situation zu helfen.



Sachmittel

Ende 2008 konnte der Kleinbus mit 9 Sitzplätzen in Betrieb genommen werden, welcher zusammen mit einem Kleintransporter den alten Mannschaftsbus ablöst. Ebenfalls trat das neue Reglement der Gebäudeversicherung in Kraft, welches die Beiträge der BGV an die Feuerwehren und die Ausstattung und Organisation der Stützpunktfeuerwehren neu regelt. Mit dem Feuerwehrinspektorat wurde die Beschaffung der ersten kantonalen Stützpunktanklösch- und Strassenrettungsfahrzeuge aufgegleist. Diese Fahrzeuge werden durch die BGV beschafft und die Stützpunktfeuerwehr Liestal wird 2009 je eines davon in ihren Dienst stellen.

Personelles

Der Bestand der Feuerwehr betrug zu Beginn des Jahres 2008 74 Personen. Die Abgänge in der Mannschaft konnten durch Neurekrutierungen Ende 2008 aufgefangen werden. Dabei zeigt sich verstärkt der Trend, dass immer seltener Personen mit Arbeitsplatz in Liestal für die Feuerwehr rekrutiert werden können. Auch steigt die zeitliche Belastung des Kaders und des Kommandos zunehmend auf ein hohes Niveau, sodass das Finden einer Nachfolgeregelung im Kommando immer schwerer wird. Die Feuerwehrkommission hat bezüglich der Personalsituation für die Zukunft zuhanden des Stadtrates einen Bericht mit entsprechenden Lösungsvorschlägen verfasst. Die ganze Problematik muss für die Zukunft im Auge behalten und Lösungen sollten so rasch als möglich gefunden werden. Das Kommando wird weiterhin innerhalb seiner Möglichkeiten und Kompetenzen Lösungen erarbeiten und umsetzen.

- **Gemeindeführungsstab (GFS)**

2008 konnte der GFS sein neues Domizil im KP - Rück beziehen und dieses zusammen mit Zivilschutzangehörigen der zugeteilten Führungsunterstützung einrichten.

In der Berichtsperiode musste der GFS Liestal nie ernstfallmässig aufgeboden werden.

An vier Stabs-Trainings wurde das Wissen und Können des GFS vertieft und die neuen Räumlichkeiten auf ihre Funktionalität getestet und - wo nötig - die Infrastruktur angepasst.

- **Zivilschutz**

Der Zivilschutz Liestal hat in den Monaten April bis Juli 2008 für die EURO 08 am Aufbau und Abbau des 9. Stadion in Bubendorf mitgewirkt. Das Gros wurde beim Aufbau des 9. Stadion eingesetzt. Kurzfristig wurde die Zivilschutz Kompanie zur Unterstützung für das Spiel gegen Holland aufgeboden.

Für die 1. August-Feier auf Sichern haben Feuerwehr und der Zivilschutz gemeinsam die Feuerwache übernommen. Des Weiteren haben Feuerwehr und der Unterstützungs-

zug der Zivilschutz Kompanie zur gemeinsamen Detailübung eingeladen. Schwerpunkt bildete die Ausbildung an den Gerätschaften des Zivilschutzes.

Im Oktober konnte der Zivilschutz zweimal bei Verpflegungsübungen die Verköstigung der Feuerwehr übernehmen. Einerseits an der Detailübung in Wangen mit Znüni und Mittagessen. Andererseits an der Hauptübung in Lausen. Der Zivilschutz durfte alle Einsatzkräfte vor Ort mit einem Zvieri verpflegen.

Ein weiteres Highlight im Oktober war die Alarmübung mit der Führungsunterstützung. Bei dieser Gelegenheit lernten sich die Mitglieder des Gemeindeführungsstabs und der Führungsunterstützung in den neuen Räumlichkeiten des Führungsstandortes kennen und machten diesen funktionstüchtig. Die Alarmübung wurde erstmals mittels des neuen Alarmierungssystems IMASYS ausgelöst.

2.1.3 Personaldienst

Für 2008 wurden die zentralen Weiterbildungs-Themen Kundenorientierung, Führung und Organisation (Projektmanagement) sowie ökologisches Bewusstsein (Energistadt) festgelegt. Infolge Ressourcenmangel konnte auch im 2008 das Mehrjahresprogramm Weiterbildung noch nicht erstellt werden.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Fluktuation leicht zugenommen.

Personalmutationen				
Name, Vorname	Funktion im 2008	Bereich	Eintritt	Austritt
Demir Eylem	Volontärin	RS	01.02.2008	
Holer Philipp	Mitarbeiter Logistik	BE	25.02.2008	
Bürgi Heinz*	Mitarbeiter Logistik	BE		31.03.2008
Wieland Oskar	Mitarbeiter Logistik	BE		31.03.2008
Cravotta Maurizio	Hauswart	SB	01.04.2008	
Müller Daniel	Hauswart	SB	01.04.2008	
Gebhard Ernst*	Hauswart	SB		30.04.2008
Rullo Giovanna	Mitarbeiterin Raumpflege	SB		30.04.2008
Blazan Kata	Mitarbeiterin Raumpflege	SB	01.05.2008	
Lucifora Giacomina	Mitarbeiterin Raumpflege	SB	05.05.2008	
Tschudin Caroline	Mitarbeiterin Raumpflege	SB	13.05.2008	
Kaufmann Stefanie	Mitarbeiterin Raumpflege	SB		31.05.2008
Manso Jorge	Hauswart i.N.	SB	09.08.2008	
Geçgin Dilan	Lernende KV B-Profil	PI	11.08.2008	
Glauser Luca	Lernender FM Betriebsunterhalt	SB	11.08.2008	
Klaiber Tanja	Lernende KV E-Profil	PI	11.08.2008	
Vögtli Mike	Lernender Werkhof	BE		13.08.2008
Frey Sarah	Lernende KV M-Profil	PI		14.08.2008
Börlin Louis*	Stadtpolizist	RS		31.08.2008
Gross Ursula	Sozialarbeiterin	SK	01.09.2008	
Nussbaumer Edith	Mitarbeiterin Informationsschalter	FE	22.09.2008	21.10.2008
Hüttenmoser Ruth*	Mitarbeiterin Sekretariat	SK		30.09.2008
Lossner Cornelia	Sozialarbeiterin	SK		30.09.2008
Wüthrich Mike	Lernender FM Betriebsunterhalt	SB		30.09.2008
Rudolf Eveline	Mitarbeiterin Sekretariat	SK	06.10.2008	
Degen Brigitta*	Mitarbeiterin Informationsdienst	FE		31.10.2008
Wunderlin Guido	Stadtpolizist	RS	01.12.2008	
Zizza Gesualda	Mitarbeiterin Raumpflege	SB		31.12.2008

* Pensionierungen

2.1.4 Informationsdienst

- **Homepage**

Internetstatistik			
	2008	2007	2006
Anfragen	22'511'585	21'244'033	20'955'577
Abgerufene Dateien	17'165'632	15'735'818	15'187'034
Abgesuchte Seiten	4'010'993	2'914'675	3'107'838
Gesamt volumina	201,95 Gb	164,38 Gb	133,97 Gb

Die Statistikaufzeichnung wurde im 2008 verändert, weshalb die bis anhin aufgeführten Angaben der Besucherzahlen nicht mehr repräsentativ sind. Aber auch aus den nun aufgeführten Zahlen ist ersichtlich, dass die Internetseite der Stadt Liestal regen Zusage hat, bzw. die Site von Jahr zu Jahr mehr genutzt wird.

- **Liestal aktuell**

Auch im 2008 erschienen 10 Ausgaben des amtlichen Publikationsorgans. Mit der Neuausrichtung des Liestal aktuell (ohne redaktionelle Beiträge und kommerzielle Werbung) hat sich die Seitenanzahl auf 216 reduziert (Vorjahr 396).

- **Medienorientierungen und Communiqués**

Die Medienschaffenden wurden im vergangenen Jahr mit 13 Orientierungen und 26 Communiqués auf dem Laufenden gehalten.

- **LiMa**

Mit dem LiMa hat sich die Stadt an einer neuen Informations-Plattform beteiligt. In den 6 erschienenen Ausgaben hat sich die Stadt jeweils auf 1,5 Seiten mit 1-3 Beiträgen aus Themen zur Stadtentwicklung im weitesten Sinn gewidmet. Dieses Engagement wird im Jahre 2009 noch aufrechterhalten.

2.2 Departement Finanzen / Einwohnerdienste

Peter Rohrbach / Thomas Kunz

2.2.1 Finanzen

- **Steuerabschreibungen (8.1.1.)**

Ziel

Die Steuerabschreibungen sollen im Durchschnitt unter 1% gemessen an den Steuererträgen sein. (1% = TCHF 370)

Ist

Im Durchschnitt der Jahre 2004 - 2008 betragen die Steuerabschreibungen 1.4% (in TCHF 530) gemessen an den Steuererträgen.

Im Durchschnitt der Jahre 2004 – 2007 aller Gemeinden im Kanton BL liegt der Anteil der Steuerabschreibungen gemessen an den Steuererträgen bei 0.95%. Die Stadt Liestal liegt mit 1.4% klar über diesem Durchschnitt. Ähnlich hoch sind die Steuerabschreibungen in Aesch, Birsfelden, Laufen und Pratteln. Es gibt auch Gemeinden mit noch höheren Steuerabschreibungen.

Massnahmen: Steuerveranlagung (8.1.4)

Das Ziel ist die rechtzeitige Fakturierung der Steuern → keine Rückstände in der Veranlagung der Steuern

Ziel erreicht. Die Steuerveranlagungen 2007 sind bis Ende März 2009 abgeschlossen worden.

Der Aufbau eines „Netzwerkes“ zur Überbrückung von nicht planbaren personellen Schwankungen gestaltet sich schwierig, weil die Anzahl Personen mit Steuerfachkenntnissen beschränkt ist. Dadurch besteht u.a. auch eine Konkurrenz-Situation mit anderen Gemeinden und der Kantonalen Steuerverwaltung. Das Ziel einer robusten personellen Situation in der Abteilung Steuerveranlagung bleibt weiterhin bestehen.

Erkenntnis

Die Annahme, dass die rechtzeitige Fakturierung der Steuern zu einem wesentlichen Beitrag zur Reduktion der Steuerabschreibungen führt, kann noch nicht nachgewiesen werden. Von Seiten der Stadt sind die Optimierungsmöglichkeiten ausgeschöpft. Mit der Inkassostelle des Kantons werden regelmässig Gespräche geführt, um neue Lösungsansätze zu finden.

- **Termine 2008 für die Rechnung 2007, den Entwicklungsplan 2009-2013 und den Voranschlag 2009 (8.1.2.)**

	an Einwohnerrat	im Einwohnerrat
Rechnung 2007	April 2008	18. Juni 2008
Amtsbericht 2007	April 2008	18 Juni 2008
Entwicklungsplan 2009–2013	August 2008	29. Oktober 2008
Voranschlag 2009	Oktober 2008	17. Dezember 2008
Jahresprogramm 2009	Oktober 2008	17. Dezember 2008

Der Termin für den Entwicklungsplan 2009-2013 wurde nicht eingehalten, da die Einbettung der Investitionen in die finanzielle Strategie aufwändiger als erwartet war (an Einwohnerrat im Oktober 2008, im Einwohnerrat am 18.02.2009).

- **Trimesterrapporte (8.1.3.)**

Die Trimestergespräche des Stadtrates und der Leitung der Verwaltung haben sich etabliert und bewährt.

Ziel ist die Standortbestimmung, damit notwendige Korrekturmassnahmen rechtzeitig erkannt und eingeleitet werden können.

2.2.2 Einwohnerdienste

- **Schalteröffnungszeiten (8.2.)**

Die veränderten Schalteröffnungszeiten wurden per 1. April 2009 eingeführt.

2.3 Departement Stadtbauamt Ruedi Riesen / Martin Hofer

2.3.1 Hochbau / Schulliegenschaften

- **Hochbau / Schulanlage Fraumatt (5.1.1.)**

Die 1. Etappe konnte programmgemäss und zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten realisiert werden. Durch den politischen Entscheid, die 2. Etappe nicht 2009 auszuführen, wurden die Projektierungsarbeiten für diese 2. Etappe eingestellt.

- **Liegenschaften Finanzvermögen**

In den letzten Jahren wurde das Immobilienportfolio kontinuierlich gestrafft. Mit den geplanten Verkäufen Brunnwegli 1–3, den drei Liegenschaften im Bereich Projekt „Manor“ sowie der Erzenbergstrasse 51/53 werden die Verkaufsaktivitäten abgeschlossen sein. Zu allen drei Projekten ist vorgesehen, im Verlaufe des Jahres 2009 entsprechende Vorlagen dem Einwohnerrat vorzulegen. Grundsätzlich sind keine weiteren Verkäufe für die nächsten Jahre geplant.

- **Energieverbrauch**

Der Energieverbrauch der Liegenschaften bewegt sich in den letzten Jahren immer im gleichen Rahmen. Einzig im Bereich Wasser kann festgestellt werden, dass sich die Sparbemühungen mit Zeitschaltuhren bei Brunnen in den Schulanlagen auszahlen.

Langfristig muss in den grossen Schulanlagen durch Gebäudesanierungen der Energieverbrauch um mindestens 10% reduziert werden. Grosse „Energieverschwender“ wie z.B. die Schulanlage Frenke müssen in den nächsten Jahren dringend energetisch saniert werden; nur so kann der Energieverbrauch nachhaltig gesenkt werden. Entsprechende Planungen sind am laufen, wurden jedoch aus finanziellen Gründen im Entwicklungsplan zeitlich nach hinten verschoben.

Jahr	Wärme total	Elektrizität total	Wasser
	kWh	kWh	m³
2003	3'178'171.36	816'563.73	17'524.79
2004	3'237'040.20	829'045.33	26'584.83
2005	3'617'190.29	811'771.65	26'091.27
2006	3'467'426.19	834'540.77	12'958.37
2007	3'282'424.88	819'284.59	11'676.23
2008	3'617'377.91	769'059.18	10'812.04

2.3.2 Tiefbau / Verkehrsplanung

- **Ausbau Sichertstrasse (5.1.2.1.)**

Der Ausbau der Sichertstrasse konnte programmgemäss realisiert werden. Aufgrund von Verzögerungen beim Landerwerb war ein Abschluss der Anpassungsarbeiten an die privaten Liegenschaften im Einmündungsbereich der Talacherstrasse bis Ende 2008 nicht möglich.

- **Sanierung Kasinobrücke (5.1.2.2.)**

Die Sanierungsarbeiten wurden koordiniert mit den kantonalen Sperrungen auf der H2 wie vorgesehen ausgeführt. Während der Ausführung zeigte es sich, dass nicht alle vorgesehenen Massnahmen ausgeführt werden mussten, womit die Sanierung günstiger als vorgesehen ausgeführt werden konnte.

- **Korrektion Poststrasse (5.1.2.3.)**
Programmgemäss konnte mit den Bauarbeiten im Sommer 2008 begonnen werden. Der bis Ende Jahr erreichte Realisierungsstand entspricht dem Terminprogramm. Bis zum Juli 2009 werden sämtliche Arbeiten an der Strasse und an den neuen Lärmschutzwänden der SBB abgeschlossen sein.
- **Platzgestaltung Seestrasse / Freihofgasse (5.1.2.4.)**
Die Arbeiten für die neue Platzgestaltung konnten programmgemäss zwischen August und November ausgeführt werden. Gleichzeitig wurden umfangreiche Massnahmen an den Werkleitungen vorgenommen und die Beleuchtung im ganzen Bereich *Allee* erneuert.

2.3.3 Planung / Umweltschutz

- **Planung Zentrum Nord (5.2.1.)**
Die Studienaufträge ergaben sehr gute Resultate. Die vom Beurteilungsgremium zur Weiterbearbeitung empfohlene Studie wird 2009 zu einem Masterplan weiter entwickelt.
- **Landschaftsplanung (5.2.2.)**
Das Landschaftsentwicklungskonzept konnte in der Landschaftskommission noch nicht ganz abgeschlossen werden. Als Teil daraus wurde das Leitbild zur Natur an den Einwohnerrat überwiesen.
- **Energielabel (5.3.)**
Die Stadt Liestal wurde im Jahr 2008 als zwölfte Gemeinde im Kanton Basel-Landschaft mit dem E-Label geehrt.
Am 20. September 2008 fand die feierliche Übergabe des Zertifikates durch Regierungsrat Jörg Krähenbühl statt, begleitet von diversen Aktivitäten in der Rathausstrasse zum Thema. Der ganze Anlass war ein grosser Erfolg und motiviert, in Zukunft weiter an diesem Thema zu arbeiten.
- **Verkehrssicherheit / Tempo 30 (5.4.)**
Nur die im Oskar-Bider-Quartier vorgesehene Tempo 30-Zone konnte programmgemäss ausgeführt werden. Sowohl bei der Tempo 30-Zone im Quartier *Burg*, infolge einer Einsprache, als auch im Quartier *Sichtern*, infolge Meinungsunterschiede mit der Bewilligungsinstanz, kam es zu Verzögerungen. Die Umsetzung sollte in beiden Fällen im ersten Semester 2009 möglich sein.
- **Übersicht Anzahl Baugesuche und Kleinbaugesuche 1998 bis 2008**
Diese Übersicht zeigt die Entwicklung der Anzahl der erfassten Baugesuche und Kleinbaugesuche in den letzten Jahren (ohne Anfragen und Vorgesuche).

Baugesuche Art	Jahr										
	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Kantonale Bewilligungskompetenz	150	137	115	129	120	140	134	101	115	119	97
Kommunale Bewilligungskompetenz (Kleinbaugesuche)		37	40	29	38	30	43	35	33	45	33
Total	150	174	155	158	158	170	177	136	148	164	130

2.4 Departement Betriebe

Marion Schaefroth / Claudia Christiani

2.4.1 Weiterentwicklung der Betriebe (7.1.)

Es war beabsichtigt, im Jahre 2008 Leistungsaufträge und Leistungsbeschreibungen zu erarbeiten. Dieser Schwerpunkt konnte jedoch wegen fehlender zeitlicher Ressourcen nicht bearbeitet werden.

- **Zusammenarbeit im Bereich der Werkstatt mit der Feuerwehr (7.2.)**

Die Mitarbeiter kennen die Infrastruktur der beiden Werkstätten und unterstützen sich bei Bedarf gegenseitig (z.B. bei Arbeiten an der Drehleiter). Bei Krankheits- und Ferienabwesenheiten übernehmen sie die Stellvertretung.

- **Strassenreinigung im Stedtli und Bahnhof (7.3.)**

Im Herbst fand eine offene Ausschreibung zur Vergabe der Strassenreinigung am Wochenende im Bereich Altstadt-Allee-Bahnhofumgebung statt. Interesse meldeten: vier Firmen und eine Privatperson, leider keine Vereine und sozialen Institutionen. Den Zuschlag erhielt eine private Reinigungsfirma, mit Vertragsbeginn per 1.1.2009.

- **"Blyb sauber - mach mit" Kampagne (7.4.)**

An drei Wochenenden im Sommer wurden vor allem Jugendliche vom Abfall-Michel auf ihr Litteringverhalten angesprochen. Diese Einsätze wurden bewusst auf Abend- und Nachtstunden von Wochenenden gelegt und fanden an bekannten Treffpunkten von Nachtschwärmern statt. Weitere Massnahmen oder Projekte im Rahmen der vorerst dreijährigen Kampagne werden durch die interkommunale Abfallgruppe anfangs 2009 geplant und festgelegt.

2.4.2 Spezialfinanzierungen

Die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung weisen nach letzter Lageeinschätzung negative Salden sowohl der laufenden Rechnung sowie der Investitionsrechnung aus. Bei unveränderter Gebührensituation werden ab ca. 2010 zunehmend Schulden aufgebaut.

Die Spezialfinanzierung Abfallentsorgung dagegen zeichnet sich durch positive Finanzkennzahlen aus.

- **Spezialfinanzierung Wasserversorgung (9)**

- **Anpassung der Schutzzonen an die neue Gesetzgebung**

Die Schutzzone Helgenweid liegt im Entwurf vor. Die dafür notwendigen geologischen und hydrologischen Untersuchungen belasteten die Wasserkasse mit Ausgaben von insgesamt rund CHF 70'000.- für zwei Jahre. Da die neu bestimmten Schutzzonen S2 und S3 weit ins überbaute Gebiet Hölsteins zu liegen kommen, wird diese Sachlage und deren allfällige Konsequenzen mit dem Gemeinderat Hölstein besprochen werden müssen.

Erste Abklärungen zur Schutzzone Alte Brunnen im Zusammenhang mit einem privaten Bauvorhaben sind ebenfalls vorhanden.

Wasserbezug zusätzlich via Regionenverbund 1-9-2

Im März beschloss der Stadtrat, die Option eines Anschlusses an den Regionenverbund 1-9-2 zurzeit nicht weiterzuverfolgen.

Im August erteilte der Einwohnerrat dem Stadtrat mit dem dringlichen Postulat 2008/206a den Auftrag, zur langfristigen Sicherung der Wasserversorgung einen Wasserbezug via Regionenverbund 1-9-2 zu ermöglichen und die Absage an den Regionenverbund 1-9-2 zu widerrufen.

Der Stadtrat hat diesen Auftrag in der Finanzplanung berücksichtigt. Eine Einwohnerratsvorlage zur Freigabe der benötigten finanziellen Mittel folgt 2009.

Revision Wasserreglement

Mit einem neuen Gebührenmodell und der Anpassung von Wasserreglement und Gebührenordnung sollen folgende Ziele erreicht werden:

1. Mittelfristig ausgeglichene Rechnungen der Spezialfinanzierung Wasser
2. Anschlussgebühren: Entkoppelung der Gebührenbemessung vom Gebäudeschätzwert (gemäss ER-Auftrag vom 24.9.2003, Geschäft 03/138)
3. Jährliche Gebühren: Berücksichtigung des Verursacherprinzips
4. Einfache Erhebung der notwendigen Daten

Die Arbeiten an einem neuen Gebührenmodell gingen im September zu einem ersten Zwischenentscheid an den Stadtrat. Er entschied:

"Als Grundlage der neuen Gebührenberechnung dienen für die Anschlussgebühren die Grundstücksfläche und das Gebäudevolumen nach SIA.

"Die jährlich wiederkehrenden Gebühren basieren auf einer Grundgebühr nach Wohn- resp. Betriebseinheit (bisher: Wasserzählermiete) und einer Mengengebühr, die anhand der Trinkwasserbezugsmenge erhoben wird.

Auf der Basis dieser Entscheide wurde weiter an Grundlagen und Varianten zu einer Vorlage gearbeitet, über die der Einwohnerrat 2009 entscheiden kann.

- **Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung (9)**

Mit einem neuen Gebührenmodell und der Anpassung von Abwasserreglement und Gebührenordnung sollen vier Ziele erreicht werden:

1. Mittelfristig ausgeglichene Rechnungen der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung;
2. Anschlussgebühren: Entkoppelung der Gebührenbemessung vom Gebäudeschätzwert (gemäss ER-Auftrag vom 24.9.2003, Geschäft 03/138);
3. Jährliche Gebühren: Berücksichtigung des Verursacherprinzips (gemäss ER-Auftrag vom 24.9.2003 soll der Anteil versiegelte Bodenfläche mit einfließen);
4. Einfache Erhebung der notwendigen Daten.

Die Arbeiten an einem neuen Gebührenmodell gingen im September zu einem ersten Zwischenentscheid an den Stadtrat. Er entschied:

"Als Grundlage der neuen Gebührenberechnung dienen für die Anschlussgebühren die Grundstücksfläche und das Gebäudevolumen nach SIA.

"Die jährlich wiederkehrenden Gebühren basieren auf einer Grundgebühr nach Wohn- resp. Betriebseinheit und einer Mengengebühr, die anhand der Trinkwasserbezugsmenge erhoben wird.

Auf der Basis dieser Entscheide wurden Grundlagen und Varianten zu einer Vorlage erarbeitet, über die der Einwohnerrat 2009 entscheiden kann.

- **Spezialfinanzierung Abfallentsorgung (9)**
Grünabfuhr zur Biogasanlage Pratteln?

Die Grünabfuhr wird ab 01.01.2009 in die Biogasanlage nach Pratteln geliefert.

Auf eine gleichzeitige Anpassung der Gebührenstruktur (Wegfall der Vignette für die Einzelleerung) wurde momentan verzichtet. Eine im 2009 neu zu bildende Abfallkommission wird u.a. zur Aufgabe haben, Lösungen für eine ausgeglichene Grüngutrechnung vorzubereiten.

Umrüstung der Sammelstellen mit Unterflurcontainern

Im 2008 wurde die Sammelstelle Kessel mit Unterflurcontainern ausgerüstet. Für die Sammelstelle Allee musste, aufgrund der vielen Leitungen im Boden, auf eine unterirdische Lösung verzichtet werden, daher wurden für diese Sammelstelle neue oberirdische Container angeschafft.

Unterflurcontainer für Hauskehricht im Stedtli

Die Abfallsäcke, die zweimal pro Woche im Stedtli herumstehen, stören viele Einwohnerinnen und Einwohner. In anderen Städten wird dieses Problem mit Unterflurcontainern für Hauskehricht gelöst. Ein Ingenieurbüro erhielt den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie. In einem ersten Schritt wurde über einen Zeitraum von zwei Monaten die Abfallmenge erfasst und mögliche Standort für die unterirdischen Sammelbehälter vordefiniert. In einem zweiten Schritt gingen die Betriebe daran, die Art der Behälter und des Einwurfes zu evaluieren. Im 2009 werden die Erkenntnisse und der Lösungsvorschlag dem Stadtrat und anschliessend weiteren Interessierten im Stedtli vorgestellt.

2.5 Departement Soziale Dienste, Gesundheit und Kultur

Regula Gysin / Marco Avigni

2.5.1 Sozialhilfe (6.1)

- **Auditierung (6.1.1.)**

Aus dem Auditbericht von Herrn K. Jaggi von August 2008 geht hervor, dass die Sozialen Dienste die Empfehlungen der letzten Auditierung erfolgreich umgesetzt haben und sich auf gutem Kurs befinden.

Insgesamt haben sich die getroffenen Massnahmen ausgezahlt. Diese bestanden unter anderem in der Verstärkung der Führung auf Ebene Abteilungsleitung und in der Intensivierung der beruflichen Eingliederung durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Anbietern von Eingliederungsprogrammen.

Gemäss aktuellem Bericht sollten für die Zukunft die folgenden Stossrichtungen besonders beachtet werden:

- Verstärkung der Führung und des Controllings
- Optimale Nutzung des Casemanagement zur Fallsteuerung
- Weiterer Ausbau der beruflichen Integration
- Ausbau der Informatikunterstützung

Die Umsetzung dieser weiteren Massnahmen wurde umgehend in die Wege geleitet und bildet einen wichtigen Teil des Jahresprogramms 2009.

- **Integration in den Arbeitsmarkt (6.1.2.)**

Die guten Erfahrungen mit der Ausweitung der Eingliederungsprogramme wurden im Berichtsjahr weiter fortgeführt. Rund 70 Personen nahmen an beruflichen Eingliederungsmassnahmen bei verschiedenen Anbietern teil und einzelne besuchten Sprachkurse oder andere spezifische Förderprogramme. Eine Wirkungsbilanz für das Berichtsjahr wird noch erstellt und gibt detaillierter Auskunft über den Erfolg der getroffenen Massnahmen.

- **Geltendmachung Leistungsansprüche (6.1.3.)**

Die Zusammenarbeit mit einer externen Fachinstitution im Sozialversicherungsbereich wurde institutionalisiert, indem ein regelmässiges Fallcoaching und die gezielte Mandatierung bei komplexen Fällen eingerichtet wurden. Die dafür entstandenen Kosten von CHF 18'000.- wurden durch die zusätzlich eingespielten Rückerstattungen mehr als wettgeschlagen. Die Massnahme wird im Jahre 2009 weitergeführt.

- **Fallzahlenentwicklung Sozialhilfe**

31.12.2007	Sozialhilfebezüger/innen		229
	Anmeldungen	Abmeldungen	Stand E/Mt.
Januar	9	13	225
Februar	10	9	226
März	7	9	224
April	8	2	230
Mai	5	6	229
Juni	8	6	231
Juli	7	7	231
August	7	9	229
September	5	4	230
Oktober	4	3	231
November	2	4	229
Dezember	3	5	227

2.5.2 Asylwesen

Das Wohnzentrum für Asylbewerber war in der 1. Hälfte des Jahres 2008 zu durchschnittlich 80% ausgelastet - ab der 2. Hälfte zu 90%. Die Arbeitssituation im WAL war geprägt durch den krankheitsbedingten Ausfall des Heimleiters, welcher mit einer Stellvertretung teilweise kompensiert werden konnte. Durch die Zunahme von äusserst schwierigen und komplexen Situationen von Asylsuchenden stiegen die Ansprüche an die Betreuung erheblich.

Austritte 2008

Übertritt in Aussenwohnung in Liestal	4 Personen
Austritt in andere Gemeinde	9 Personen
Austritt wegen Arbeitsaufnahme	3 Personen
Untergetaucht	1 Person
Total Austritte	17 Personen

Eintritte 2008

3 Familien	9 Personen
Einzelne	11 Personen
Total Eintritte	20 Personen
<i>Zunahme</i>	<i>3 Personen</i>

Im externen Bereich (Asylsuchende in Wohnungen) gab es im 2008 infolge des neuen Asylgesetzes, welches per 01.01.2008 in Kraft getreten ist, einen erheblichen administrativen Mehraufwand zu bewältigen. Vorläufige aufgenommene und am 01.01.08 bereits länger als 7 Jahre in der Schweiz lebende Asylsuchende erhielten den Status F 7+. In Liestal lebten im Berichtsjahr 13 Familien mit diesem Status. Mit dem neuen Asylgesetz ist die Stadt Liestal per 01.01.2008 für die von dieser Gruppe bezogenen Sozialhilfeleistungen kostenpflichtig; Bund und Kanton finanzieren ab diesem Zeitpunkt nur noch von der Sozialhilfe verfügte Integrationsprogramme. Wir hoffen, dass dank der Integrationsprogramme Asylbewerber teilweise oder ganz in den Arbeitsmarkt integriert und von der Sozialhilfe entsprechend abgelöst werden können. Für die Rechnung der Stadt Liestal resultierte daraus ein Mehraufwand von ca. Fr. 230'000.-, welcher jedoch im Budget bereits berücksichtigt wurde.

2.5.3 Vormundschaft (6.2.)

Wie bereits im letzten Bericht erwähnt, nimmt der Bedarf nach Verwaltungsbeistandschaften für Betagte infolge der demografischen Entwicklung weiterhin zu. Da dies nur bedingt mit freiwilligen Mandatsträgern abgedeckt werden kann, wurde für das Jahr 2009 eine 50%-Stelle geschaffen. Dies wird für die bisherigen professionellen Mandatsträger/-innen, welche sich in Zukunft wieder vermehrt ihren Kerngeschäften widmen können, wie auch für das Vormundschaftssekretariat zu einer spürbaren Entlastung führen.

Nachdem im letzten Jahr die Erziehungsbeistandschaften gem. Art. 308 ZGB auffällig zugenommen haben (von 7 auf 24), hat sich die Anzahl (12) nun wieder auf den Stand der Vorjahre eingependelt.

Bezüglich Gefährdungsmeldungen, welche im Jahre 2007 bereits um mehr als 40% zugenommen haben, gab es in diesem Jahr nochmals eine massive Steigerung in gleichem Rahmen. So mussten im Berichtsjahr 48 (34) Situationen durch die internen Sozialarbeiter/-innen abgeklärt werden.

Diese Meldungen betreffen sowohl Kinder und Jugendliche wie auch Erwachsene. Die Gründe sind vielseitig und von Fall zu Fall sehr verschieden.

Die Weiterbildung des Abteilungsleiters Vormundschaft konnte im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt werden.

Der Stellenwechsel einer Sozialarbeiterin resp. eines Sozialarbeiters sowie einige Mandatswechsel von privaten Mandatsträgern den haben Aufwand im Berichtswesen (Prüfung und Genehmigung der Schlussberichte) merklich erhöht. Die Sicherstellung aller Mandatsführungen und die zweckmässige Bearbeitung in der erforderlichen Qualität konnte jedoch trotzdem gewährleistet werden.

Die per 31.12.2008 aktuell geführten 207 vormundschaftlichen Mandate setzen sich wie folgt zusammen:

Geschäfte	Anzahl	
	2008	(2007)
Vormundschaftliche Aufsichten	1	(3)
Beistandschaften	175	(172)
Beiratschaften	6	(10)
Vormundschaften	16	(18)

Der Stadtrat als Vormundschaftsbehörde hat in 34 Sitzungen (Vorjahr 37) insgesamt 215 Geschäfte (314) behandelt.

Geschäfte	Anzahl	
	2008	(2007)
Errichtungen von vormundschaftlichen Mandaten:	34	(39)
Aufhebungen von vormundschaftlichen Mandaten:	32	(32)
Absehen von vormundschaftlichen Massnahmen	28	(22)
Berichtswesen (Prüfung und Genehmigung)	84	(43)
Inventar Kindesvermögen	6	(11)
Unterhaltsverträge	20	(15)
Wechsel Mandatsträger/innen	27	(18)
u.a.	47	(35)

Mandatsträger/innen	Beistandschaften (Erziehungsaufsichten)		Beiratschaften		Vormundschaften		Total	
	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)	2008	(2007)
Private	46	(52)	2	(7)	5	(6)	53	(65)
Amtsvormundschaften	19	(16)	1	(1)	4	(4)	24	(21)
Birmann-Stiftung	3	(4)	0	(0)	0	(0)	3	(04)
Soziale Dienste	108	(103)	3	(2)	7	(8)	118	(113)
Total	176	(175)	6	(10)	18	(18)	198	(203)

2.5.4 Jugend (6.3.)

- **Jugendkommission**

Zur Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes wurde im Auftrag der Jugendkommission von zwei Studierenden der Fachhochschule für Sozialarbeit ein Projekt mit Jugendlichen durchgeführt. Das Projektziel bestand darin, Meinungen, Ideen und konkrete Vorschläge zur Gestaltung des Jugendtreffs und der Umgebung von Jugendlichen in Erfahrung zu bringen. Dazu wurde ein jugendgerechter Anlass in der Rathausstrasse unter dem Label „Sofa im Stedtli“ durchgeführt. Als Ergebnis wurde der Stadt ein Ideenkatalog überreicht und von den Jugendlichen erläutert. Die Ideen werden in die weitere Gestaltung der Alle und in die Erarbeitung des Nutzungskonzeptes für das Haus zur Allee einbezogen.

Die Jugendkommission hat wichtige Kontakte mit externen Partnern geknüpft, um die Jugendarbeit mit Projekten zu beleben und die jugendlichen Zielgruppen zur aktiven Mitarbeit zu bewegen. Dazu wird im Jahr 2009 das Projekt „Jugend mit Wirkung“ durchgeführt. Die Projektleitung wird auf Mandatsbasis von einer Fachperson übernommen.

- **Das Projekt Streetwork Liestal Region**

Die Streetworker leisteten ihre Arbeit im öffentlichen Raum in diesem Jahr eher unspektakulär und im Stillen – dies ist aber in keiner Weise eine Infragestellung des Angebotes, sondern Ausdruck dafür, dass glücklicherweise Gewaltexzesse ausblieben und sich infolge angebahnter Beziehungen zu verschiedenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen vertiefter Beratungsprozesse aufbauen liessen, welche in einigen Fällen massgeblich zu sozialer Integration beitragen konnten.

- **Mütter- und Väterberatung**

Die neue Trägerschaft (Verein Mütter- und Väterberatung Region Liestal) konnte mit Frau Bohny als Mütter- und Väterberaterin ihre Tätigkeit in den Gemeinden Liestal, Frenkendorf, Füllinsdorf, Niederdorf und Bennwil etablieren. Eine im Berichtsjahr durchgeführte Umfrage unter den Eltern ergab ein durchwegs positives Bild betreffend Erreichbarkeit, Qualität und Nutzen des Angebotes, was auch zu einer erhöhten Nachfrage geführt hat.

2.5.5 Alter (6.4.)

Das Pilotprojekt zur Einführung des Begleiteten Alterswohnens in den Siedlungen des Gemeinnützigen Vereins für Alterswohnungen Liestal (GVAL) wurde erfolgreich abgeschlossen. Dabei zeigte sich, dass die Umgestaltung einer Siedlung von einer unbegleiteten in eine begleitete Wohnform nicht reibungslos vonstatten gehen kann, da die Bedürfnisse und Voraussetzungen der Bewohnerinnen und Bewohner recht unterschiedlich sind. Der GVAL und die Verantwortlichen für das Pilotprojekt sind überzeugt, mit dem Angebot einer begleiteten Alterssiedlung den künftigen Bedürfnissen einer zunehmend älteren und fragileren Bewohnerschaft besser entsprechen zu können.

Mit der Pro Senectute wurde der Leistungsauftrag erneuert und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Damit ist sichergestellt, dass die erforderlichen Dienstleistungen im Bereich der Beratung, Betreuung und Vermittlung für die Bevölkerung ab 60 Jahren in der gewünschten fachlichen Qualität verfügbar sind.

Ergänzend zu Pro Senectute ist die Spitex Regio Liestal die wichtigste Partnerin in der ambulanten Altersbetreuung. Die Spitex ist in besonderem Masse vom neuen Finanzausgleich des Bundes betroffen und inskünftig auf die verstärkte Finanzierung durch die Gemeinden angewiesen. Dieser gesamtschweizerische Prozess trat im Berichtsjahr in Liestal/Region in eine entscheidende Phase. Dabei erweist sich der Zusammenschluss der regionalen Gemeinden zur Spitex Regio Liestal in verschiedener Hinsicht als vorteilhaft.

Weitere Bestrebungen zu einer umfassenderen Versorgung der Quartiere im Bereich der Altersarbeit, wie beispielsweise die Einrichtung eines 24h-Pikettdienstes und weitere be-

gleitete Wohnformen und –Angebote, sind in Planung und beschäftigen die Alterskommission.

2.5.6 Kultur (6.5.)

Die im Kulturkonzept festgeschriebenen Leitlinien und Zielsetzungen wie:

- Erhaltung des vielfältigen Kulturlebens und –schaffens in Liestal
- Durchführung von 2 bis 3 Grossanlässen mit regionaler Ausstrahlung
- Förderung von Liestaler Kulturschaffenden und Organisationen/Vereinen, welche sich dem Kulturleben widmen konnten mit einem reichhaltigen Förder- und Kulturprogramm wiederum erfüllt werden.

Die Kulturnacht LICHTBLICKE, welche jeweils in der Vorweihnachtszeit veranstaltet wird, wurde im Rahmen eines professionellen Kulturmanagements um einige Angebote erweitert und vom sich dazu neu konstituierten privaten Verein LiestalKultur, in welchem die wichtigsten Kulturveranstalter Liestals vertreten sind, durchgeführt. LICHTBLICKE hat sich in Liestal aufgrund seiner alljährlichen Präsenz sehr gut etabliert und erfreut sich einer laufend wachsenden Besucherzahl.

Im Dichter- und Stadtmuseum Liestal wurde ein Leiterwechsel vollzogen. Dr. Hansrudolf Schneider, unser langjähriger Museumsleiter mit ausserordentlichen Vermittlungsfähigkeiten und profunden Kenntnissen über die kulturhistorischen Gegebenheiten, Ereignisse und Entwicklungen rund um den Kantonshauptort und quasi „Gründer und Vater des Dichtermuseums“, wofür er zum Ehrenbürger Liestals ernannt wurde, ist in den Ruhestand getreten und hat sein Amt Herrn Dr. Markus Ramseier übergeben. Markus Ramseier hat sich als Leiter der Flurnamenforschung in den Gemeinden des Kantons Baselland einen Namen gemacht und ausserordentliche Kenntnisse über Sprachentwicklung und Geschichte erworben. Er verfügt über ein Studium in Germanistik und Romanistik der UNI Basel. Er hat zahlreiche wissenschaftliche Texte, drei Romane und einen Kurzgeschichtenband veröffentlicht und etliche Auszeichnungen erhalten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und neue Impulse für das Dichter- und Stadtmuseum.

2.6 Departement Bildung / Sport

Lukas Ott / Jean-Bernard Etienne

2.6.1 Unterricht

- **Zertifizierung der Schule (4)**

Das Evaluationsteam der Fachhochschule (FHNW Aargau) hat die Ergebnisse der externen Evaluation Anfang 2008 dem Konvent und den Schulbehörden vorgestellt. Die interne Steuerungsgruppe hat die Umsetzung der Empfehlungen zur Optimierung des Qualitätsmanagements und ausgewählter Schul- und Unterrichtsprozesse geplant und anschliessend mit der Umsetzung begonnen. Vier der Empfehlungen (Regelmässige Befragung der Lehrpersonen zur Führung der Schule und zum Arbeitsklima, Evaluation der Arbeit in der Q-Steuergruppe, Kommunikationsunterlagen besser visualisieren, Evaluation der Feedbackaktivitäten) konnten planmässig realisiert werden, die restlichen Empfehlungen (neue Formen des Elternfeedbacks und des Schüler/-innen-Feedbacks) sind verbindlich geplant. Die Zertifizierung nach dem Q2E-Modell („Qualität durch Evaluation und Entwicklung“) ist für Anfang 2009 vorgesehen.

- **Familienergänzendes Zusatzangebot / Bedürfnisabklärung Tagesstrukturen (4)**

Die Einführung von modularen Tagesstrukturen konnte nicht auf das Schuljahr 2008/09 eingeführt werden, da weitere rechtliche Abklärungen erforderlich wurden und der politische Prozess nicht abgeschlossen werden konnte. Vorbehaltlich der Zustimmung des Einwohnerrats und allenfalls der Stimmbevölkerung kann mit einer Stufenweisen Umsetzung des Angebots begonnen werden.

- **Projekt Standardsprache im Kindergarten (4)**

Die im vierjährigen Projekt erfassten Kindergartenkinder befinden sich nun in den ersten Primarklassen. Das Projekt wird weiterhin durch die Fachhochschule Nordwestschweiz noch bis Juli 2009 begleitet und evaluiert.

Bis das Ergebnis der Fachhochschule vorliegt, erfolgt gemäss Beschluss des Schulrates - angesichts der bisher festgestellten positiven Effekte für alle Kinder - im Sinne einer Übergangslösung an allen Kindergärten mindestens 50% der Unterrichtszeit auf Standarddeutsch.

- **Gesundheitsförderung (4.2.)**

Die Schule bietet im Bereich Gesundheitsförderung fünf Projekte an. Jede Klasse hat sich im Sinne eines Auftrags für ein Projekt entschieden, welches im Sinne eines verbindlichen Auftrags durchgeführt wird. Die Teilnahme an folgenden Projekten ist möglich:

- o die Turnhalle im Wald
- o bewegter Unterricht
- o Alexander Technik
- o Tacco und Flipp (Gesundes Essen / Znüni)
- o eigenes Projekt, welches von der Schulleitung geprüft und bewilligt werden muss.

Die Gesundheitserhaltung und –Förderung wird auch künftig fester Bestandteil des Unterrichtsangebots sein.

- **Integrative Schulungsform ISF**

Spezielle Förderung kann entweder in Kleinklassen oder integriert in Regelklassen (mit ISF) umgesetzt werden. ISF bedeutet integrierende **S**chulungsform: Mit gezielter Unterstützung durch eine heilpädagogisch ausgebildete Lehrperson müssen zahlreiche Kinder nicht eine Kleinklasse besuchen, sondern können in einer Regelklasse bleiben. Die integrierte Schulungsform hat auch einen Einfluss auf die Klassenbildung, die Zahl der Kleinklassen ist rückläufig. Im Sommer 2008 wurde das ISF-Angebot evaluiert. Dabei

zeigte sich, dass das Modell sowohl bei Eltern wie bei Lehrpersonen gut akzeptiert ist, jedoch für die Lehrkräfte sehr aufwändig ist, da diese Schülerinnen und Schüler nach einem Spezialprogramm unterrichtet werden. Das Ergebnis der Evaluation wird 2009 an der Konferenz der Schulleiter/-innen vorgestellt und diskutiert.

- **Sensibilisierungskampagne „Es geht mich etwas an...“ (4.3.3.)**
Die Kampagne „Courage Liestal“ konnte unter professioneller Leitung öffentlichkeitswirksam starten. Dabei wurden insbesondere die Sekundarschulen mit einbezogen. Die Unterschriftensammlung zur Unterzeichnung der Charta „Es geht mich etwas an ...“ war erfolgreich.

2.6.2 Regionale Musikschule Liestal (4.4.)

Raumbedarf (4.4.1.)

Ein bauliches Provisorium auf dem Platz Liestal wird gemäss den Beschlüssen der Zweckverbandsgremien nicht mehr weiterverfolgt. Eine definitive Lösung ist mittelfristig und in Koordination mit parallel verlaufenden raumwirksamen Prozessen (Übergabe Sekundarschulbauten an den Kanton, Rückgang Schüler/innenzahlen, Haros 6/3) anzustreben. Kurzfristig müssen räumliche Lösungen bei Bedarf auch ausserhalb der Stadt Liestal in bestehenden Räumlichkeiten der anderen Zweckverbandsgemeinden gesucht werden.

2.6.3 Sport: Infrastruktur und Anlässe (GESAK/LBS) (4.5.)

Das anvisierte Ziel, die vielfältigen Belange des Sports nicht nur auf strategischer Ebene, sondern auch auf operativer Ebene in der Stadtverwaltung zu verankern bzw. zu bündeln und einen Sportkoordinator einzusetzen, konnte erreicht werden. Seit 1. Oktober 2008 ist wie vorgesehen ein Schulleitungsmitglied für die Aufgaben eines Sportkoordinators zuständig. Diese bestehen in der Vernetzungsarbeit unter den Vereinen, Schulen und Gemeinden, der Koordination und Sicherstellung der optimalen Hallennutzung, der Animation der Bevölkerung sowie der Initiierung, Organisation und Durchführung von Bewegungsanlässen. Bereits wurden die entsprechenden Kontakte geknüpft und Vorbereitungsarbeiten vorgenommen.

2.6.4 EURO 08 (4.6.)

Im Rahmen des Beitrags zum kantonalen Schlussbericht konnten bereits verschiedene Feststellungen in Bezug auf das 9. Stadion eingebracht werden. Vorweg die positiven Aspekte: Die Betriebsphase konnte dank einer zweckmässigen Organisation im Organisationskomitee gut gehandhabt werden. Anliegen der Stadt wurden aufgenommen und umgesetzt. Positiv hervorzuheben ist auch die gute Zusammenarbeit der kantonalen und kommunalen Instanzen und die ausgereifte Organisation im Bereich Sicherheit.

In Bezug auf die Finanzen ist festzuhalten, dass die Aufwendungen der Betriebe der Stadt Liestal in Rechnung gestellt werden konnten. Neben dem seitens Einwohnerrat gesprochenen Defizitbeitrag von insgesamt CHF 150'000 im Sinne eines à-fonds-perdue-Beitrags sind somit keine Kosten angefallen. Insbesondere kann sich die Stadt Liestal gegenüber dem resultierenden Defizit des 9. Stadions komplett schadlos halten.

Grösster Negativpunkt ist die dürftige Besucherfrequenz: Hier hat ein überzeugendes Konzept gefehlt bzw. wurde kein Rezept gefunden, die hervorragende Infrastruktur so zu vermarkten, dass zumindest eine mittlere Auslastung resultiert hätte. Der Verein „Basel-land Promotion“, welcher bis zur Ablösung durch die Messe Basel federführend für das Projekt zeichnete, schien von allem Anfang an mit der Organisation überfordert und stiess wichtige Partner vor den Kopf. So wurde es etwa verpasst, die Vereine als wichtige Goodwill- und Propaganda-Träger gebührend mit einzubeziehen.

2.6.5 Velostation (4.7.)

Das Ziel, Mitte 2008 einen Probebetrieb einzurichten, wurde verfehlt. Ende 2008 wurde das Geschäft dem Einwohnerrat erneut überreicht, nachdem es in der ursprünglichen Fassung zur Überarbeitung zurückgewiesen wurde, verbunden mit dem Auftrag, zwei separate Vorlagen für die baulichen und sozialen Aspekte zu unterbreiten. Zwischenzeitlich konnten Mittel in der Grössenordnung von CHF 150'000.- seitens einer Stiftung verfügbar gemacht werden, welche die Finanzierung des Projekts massgeblich erleichtern. Mit einem Entscheid des Einwohnerrats ist im 2. Quartal 2009 zu rechnen.

Anhang

Bevölkerung

- Statistische Angaben zur Liestaler Bevölkerung**

Die Wohnbevölkerung betrug per Ende 2008 total 13'654 Einwohner/innen (Vorjahr 13'588). Die Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

Verhältnis Schweizer/innen – Ausländer/innen					
Jahr	Schweizer/innen		Ausländer/innen		Total
	Personen	in %	Personen	in %	
1999	9'489	74.63	3'225	25.37	12'714
2000	9'548	74.71	3'232	25.29	12'780
2001	9'589	74.55	3'274	25.45	12'863
2002	9'617	74.40	3'309	25.60	12'926
2003	9'723	74.44	3'339	25.56	13'062
2004	9'785	74.52	3'346	25.48	13'131
2005	10'037	75.12	3'325	24.88	13'362
2006	10'172	75.52	3'297	24.48	13'469
2007	10'227	75.26	3'361	24.74	13'588
2008	10'315	75.55	3'339	24.45	13'654

Aufteilung nach Heimat	2008		2007	
	Personen	in %	Personen	in %
Ortsbürger/innen	2'455	17.98	2'436	17.94
Übrige Schweizerbürger/innen	7'860	57.57	7'791	57.32
Ausländer/innen	3'339	24.45	3'361	24.74
Total	13'654	100.00	13'588	100.00

Aufteilung nach Aufenthaltsart	2008		2007	
	Personen	in %	Personen	in %
Niedergelassene Schweizer/innen	10'125	74.15	10'018	73.73
Schweizerische Wochenaufenthalter/innen	190	1.39	209	1.54
Ausländische Jahresaufenthalter/innen	767	5.62	764	5.62
Niedergelassene Ausländer/innen	2'357	17.26	2'368	17.43
Vorläufig aufgenommene Ausländer/innen	66	0.48	62	0.45
Asylbewerber/innen	32	0.23	31	0.23
Ausländische Kurzaufenthalter/innen	102	0.75	118	0.87
Ausländische Wochenaufenthalter/innen	15	0.11	18	0.13
Total	13'654	100.00	13'588	100.00

Bevölkerungsanteile nach Konfessionen (ohne Wochenaufenthalter/innen)				
	2008		2007	
	Personen	in %	Personen	in %
Reformiert	5'292	39.35	5'342	39.98
Römisch-katholisch	3'501	26.03	3'536	26.45
Christkatholisch	47	0.35	42	0.31
Moslemisch (nicht alle erfasst)	483	3.59	413	3.10
Israelitisch	6	0.04	5	0.04

Andere Religionen	1'694	12.60	1'687	12.63
Konfessionslos	2'361	17.56	2'266	16.96
Unbekannt	65	0.48	70	0.52
Total	13'449	100.00	13'361	100.00

- Einwohnerkontrolle**

Tätigkeiten / Ausstellen von:	2008	2007
Anmeldung Niedergelassene (Schweizer und Ausländer)	842	822
Anmeldung Wochenaufenthalter/innen (Schweizer und Ausländer)	45	62
Bussen für unterlassene Anmeldung (CHF 50.-)	8	9
Diverse Bescheinigungen	821	820
Gebührenpflichtige schriftliche Adressauskünfte	552	602
Handlungsfähigkeitszeugnisse	7	6
Heimatausweise für auswärtigen Wochenaufenthalt	69	80
Identitätskarten-Anträge (Erwachsene und Kinder)	812	793
Kombi-Angebote Identitätskarte / Pass (Erwachsene und Kinder)	387	412
Passbegehren (Erwachsene und Kinder)	108	105
Passbegehren provisorischer Pass (Erwachsene und Kinder)	32	31
Passbegehren biometrischer Pass (Erwachsene und Kinder)	102	75
Unterschriftsbeglaubigungen (Einwohner und Auswärtige)	136	120
Wohnsitzbescheinigungen	810	746
Total	4'731	4'683

- Bestattungswesen (Zahlen des Jahres 2007 in Klammern)**

Im Berichtsjahr wurden dem Bestattungsbüro Liestal 129 (130) Todesfälle gemeldet. Davon betrafen 89 (91) Todesfälle Einwohner/innen der Stadt Liestal. Bei 11 (13) Verstorbenen handelte es sich um Personen, die nicht in Liestal wohnhaft waren, aber hier beigesetzt wurden. 29 (26) Personen waren in Liestal wohnhaft, wurden jedoch auswärts bestattet. Gesamthaft fanden im Jahr 2008 auf dem Friedhof Liestal 100 (104) Beisetzungen statt. Davon waren:

Bestattungsart	Erdbestattungen	Kremationen	Total
Männer	6	36	42
Frauen	3	55	58
Kinder	0	0	0
Total	9	91	100

Grabart	Anzahl
Erdbestattungsgrab	9
Neues Urnengrab	19
Neue Urnennische	14
Urne in bestehendes Urnengrab	5
Urne in bestehende Urnennische	6
Urne in Erdbestattungsgrab	3
Beisetzung im Gemeinschaftsgrab	44
Total	100

Abstimmungen und Wahlen

- Abstimmungen**

Datum	Abstimmungsart	Vorlage	Ergebnis Liestal	Ergebnis gesamthaft
24.02.	Bund	Volksinitiative vom 3. November 2005 „Gegen Kampffjetlärm in Tourismusgebieten“	Ablehnung	Ablehnung
24.02.	Bund	Bundesgesetz vom 23. März 2007 über die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten und Investitionen „Unternehmenssteuerreformgesetz II“	Ablehnung	Annahme
24.02.	Kanton	Änderung vom 19. April 2007 des Finanzhaushaltsgesetzes (Defizitbremse)	Annahme	Annahme
01.06.	Bund	Volksinitiative vom 18. November 2005 „für demokratische Einbürgerungen“	Ablehnung	Ablehnung
01.06.	Bund	Volksinitiative vom 11. August 2004 „Volkssouveränität statt Behördenpropaganda“	Ablehnung	Ablehnung
01.06.	Bund	Verfassungsartikel vom 21. Dezember 2007 „für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung“	Ablehnung	Ablehnung
01.06.	Kanton	Teilrevision vom 24. Januar 2008 des Gesetzes über die Verfassungs- und Verwaltungsprozessordnung	Annahme	Annahme
01.06.	Kanton	Formulierte Gesetzesinitiative vom 15. Januar 2007 „für die Abschaffung der Fachstelle für Gleichstellung von Mann und Frau“	Ablehnung	Ablehnung
29.06.	Gemeinde	Einwohnerratsbeschluss vom 16. April / 21. Mai 2008 betr. „Gemeindeordnung-Teilrevision“	Annahme	-
28.09.	Kanton	Landratsbeschluss vom 10. Januar 2008 betreffend Finanzierungsbeiträge des Kantons Basel-Landschaft zu Gunsten des Projektes „Messezentrum Basel 2012“ (Referendumsabstimmung)	Annahme	Annahme
28.09.	Kanton	Formulierte Gesetzesinitiative vom 1. März 2007 für einen leistungsstarken öffentlichen Verkehr	Ablehnung	Ablehnung
30.11.	Bund	Volksinitiative vom 1. März 2006 „Für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern“	Annahme	Annahme
30.11.	Bund	Volksinitiative vom 28. März 2006 „Für ein flexibles AHV-Alter“	Ablehnung	Ablehnung
30.11.	Bund	Volksinitiative vom 11. Mai 2006 „Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik – Mehr Wachstum für die Schweiz!“	Ablehnung	Ablehnung
30.11.	Bund	Volksinitiative vom 13. Januar 2006 „Für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamen Jugendschutz“	Ablehnung	Ablehnung
30.11.	Bund	Änderung vom 20. März 2008 des Bundesgesetzes über die Betäubungsmittel und die psychotropen Stoffe	Annahme	Annahme
30.11.	Kanton	Formulierte Verfassungsinitiative vom 11. Januar 2007 „Ja, Bildungsvielfalt für alle“ und die Änderung vom 11. September 2008 des Bildungsgesetzes“ (Gegenvorschlag: GV)	Init. abgelehnt Annahme GV Stichfrage: GV	Init. abgelehnt Annahme GV Stichfrage: GV
30.11.	Gemeinde	Einwohnerratsbeschluss vom 18. Juni 2008 betreffend „Quartierplanung Hanro-Park“	Ablehnung	-

- Wahlen**

24.02.	Einwohner-Gemeinde	Wahl von 40 Mitgliedern in den Einwohnerrat	→ namentliches Verzeichnis s. Pkt. 2.1.1
24.02.	Einwohner-Gemeinde	Wahl von 5 Mitgliedern in den Stadtrat	Gysin Regula Ott Lukas Riesen Ruedi Rohrbach Peter Schafroth Marion
24.02.	Bürger-Gemeinde	Wahl von 5 Mitgliedern in den Bürgerrat	Guggenbühl Alfred Schafroth Hans Rudolf Siegrist Peter Sturzenegger Daniel Wild Othmar

Stadt Liestal

Notizen: